

# Sport ist in Dauernheim Familiensache

Charmaine, Jessica und Oliver Buchholz erhalten Ehrenpreis des Wetteraukreises



Mit dem Sportehrenpreis des Wetteraukreises zeichnet Landrat Jan Weckler in diesem Jahr Charmaine, Oliver und Jessica Buchholz aus Dauernheim aus (von rechts). Foto: Nolte

Wetteraukreis (mn). Zum 18. Mal hat der Wetteraukreis seinen Sportehrenpreis verliehen. Zum 18. Mal geht die Auszeichnung an Preisträger, die durch ihre herausragende sportliche Leistung oder ihr ehrenamtliches Engagement auffielen. Zum ersten Mal aber geht der Preis an eine ganze Familie, die zugleich beide Kriterien erfülle, betont Landrat Jan Weckler bei der Preisverleihung vergangene Woche. Charmaine Buchholz zählt zu den Nachwuchstalenten im deutschen Trampolinsport, Vater Oliver Buchholz ist der Vorsitzende des Dauernheimer Trampolinvereins „Die Kängurus“, Mutter Jessica Buchholz ist Trainerin und Schatzmeisterin.

Während Landrat Jan Weckler neben Familie Buchholz und den Ehrengästen auch ehemalige Sportpreisträger begrüßt, laufen im Hintergrund Videos von Wettkämpfen. Zudem zeugen etliche Fotos von den vielfältigen Aktivitäten, die weit über die sportlichen Erfolge von Tochter Charmaine hinausgehen. Zwar hänge das Engagement der Familie mit dem Talent der Tochter zusammen, führt

Weckler aus, gehe mittlerweile aber weit über die übliche Talentförderung hinaus.

Das sportliche Engagement hat Charmaine Buchholz quasi in die Wiege gelegt bekommen – zumindest von ihrer Mutter, die früher Voltigiersport ausübte. „Kein Klettergerüst war zu hoch für Chari“, erinnert sich Laudatorin und Nachbarin der Familie, Kerstin Rotter-Schmidt. Den ersten Wettkampf absolviert Charmaine Buchholz mit sechs Jahren, bevor sie 2011 mit der Aufnahme in den Landeskader die internationale Bühne betritt. Mittlerweile ist die 19-Jährige schon bei deutschen Meisterschaften, aber auch Welt- und Europameisterschaften im Jugendbereich erfolgreich gewesen, brachte in diesem Jahr den zweiten deutschen Meistertitel im Trampolin-Synchronturnen mit in die Heimat. In St. Petersburg bejubelte die Dauernheimerin 2018 WM-Bronze im Synchronturnen, in der Einzelkonkurrenz schaffte sie es auf den sechsten Platz.

Vater Oliver Buchholz sei hingegen „eher der Bewegungsmuffel“, scherzt Kerstin Rotter-Schmidt bei ihrer Laudatio. Beim Dauernheimer

Trampolinverein bringe er jedoch sein Organisationstalent ein. Und das war vor allem in den Anfangsjahren eine wichtige Eigenschaft.

Nachdem das Trampolin im Garten der Familie winterfest gemacht werden musste, war der Aufschrei von Tochter Charmaine und allen Nachbarkinder groß, erinnert sich Rotter-Schmidt. Eine andere Lösung musste her, um auch in der kalten Jahreszeit turnen zu können. Oliver Buchholz bemühte sich damals um Übungszeiten in der Dauernheimer Sporthalle. Kein leichtes Unterfangen, vor allem während der Wintermonate. Die Familie gründete 2008 den Dauernheimer Trampolinverein „Die Kängurus“. Oliver Buchholz ist seither Vorsitzender, Frau Jessica Schatzmeisterin und Trainerin.

Doch die Vorbehalte der Gemeinde gegenüber dem damals noch jungen Verein waren groß, erinnert sich Rastadts Bürgermeisterin Cäcilia Reichert Dietzel vergangene Woche. Eine finanzielle Unterstützung für notwendige Geräte blieb vorerst verwehrt. Nicht lange, wie Reichert Dietzel betont. Heute sei die Gemeinde stolz, die Familie

repräsentiere den Sport in Dauernheim und trage zum sozialen Miteinander bei.

Seit der Gründung ermöglichen es die Buchholz Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle und regelmäßige sportliche Betätigung, fördern gleichzeitig die Gesundheit und das soziale Verhalten. Spaß bleibt dabei auch nicht auf der Strecke, genauso wenig der Erfolg.

Mit acht Kindern habe der Verein 2008 begonnen, mittlerweile sei die Zahl der Aktiven auf 50 angewachsen. Kinder und Jugendliche zwischen fünf und 19 Jahren gehen regelmäßig ihrem Hobby nach – dem Trampolinspringen. Doch der Verein will mehr, vor allem Oliver Buchholz. Während immer mehr Kinder Computerspiele zockten oder ihre Freizeit in den sozialen Medien verbrachten, wolle der Verein eine Alternative bieten, sagt Kerstin Rotter-Schmidt. Ihnen sei die Vereinskultur besonders wichtig. „Wir sind nicht nur eine Vereinsgemeinschaft“, betont Oliver Buchholz nach der Preisverleihung. „Wir sind auch eine Solidargemeinschaft“. Seine Frau Jessica ergänzt: „Wir fördern das Miteinander, nicht das Gegenei-

einander“. Deshalb spiele auch die Inklusion und die Zusammenarbeit mit verschiedenen Schulen eine große Rolle in ihrer Tätigkeit.

Doch auch, wenn sich mittlerweile weitere Ehrenamtliche bei den Kängurus engagieren, „die Hauptlast der Verwaltung und des Trainings hängt weiter an der Familie Buchholz“, sagt Rotter-Schmidt. Aufgaben, für die Mutter Jessica Buchholz oft einen 48-Stunden-Tag gebrauchen könnte. „Aber mein Lohn ist, wenn die Kinder es lieben und gar nicht mehr aufhören wol-